



Planungsunterlagen von Hans Erlwein (vgl. eigenhändige Unterschrift unten rechts) mit der Jugendturnhalle in der Mitte. Deutlich zu erkennen ist die Raumgröße der Turnhalle.¹

Mit der Konzeption des neuen Schulgebäudes steht Hans Erlwein auch vor der Herausforderung, eine neue Turnhalle für die 31. Bezirksschule zu errichten. 1914 wird im Unterricht noch streng zwischen Jungen- und Mädchenklassen getrennt. Insofern ist es wichtig, natürlich auch im Turnunterricht diese Trennung beizubehalten. Es werden also zwei Hallen – eine für Jungen und eine für Mädchen – geplant.

Die neuen Baustoffe Beton und Stahl ermöglichen es, große Räume zu überspannen und auch eine entsprechende Raumhöhe zu gewährleisten. Damit werden die beiden

¹ Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt, Nr. II 428

Turnhallen mittig im Baukörper angeordnet: im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Die großen Fenster der beiden Räume dominieren die Außenfassade des Gebäudes. Manche Probleme müssen technisch gelöst werden. So erweist es sich als unmöglich, die von der Sächsischen Bauordnung geforderte Deckenhöhe für Turnhallenbauten zu gewähren, wenn eine Gasbeleuchtung angebracht wird. Die Lösung ergibt sich durch eine damals sehr moderne elektrische Beleuchtung, die auch auf dem Pausenhof zum Einsatz kommt. In den Turnhallen befindet sich jeweils eine schön gestaltete Kassetten-Decke, die in Formen- und Farbsprache schon in die Moderne verweist. An der Decke sind vielfältige Einrichtungen für Turngeräte angebracht, welche den Zeitgeist widerspiegeln. So kann man auf den Abbildungen der Jungenturnhalle z.B. deutlich Haltevorrichtungen für Ringe erkennen.²

Bei den Mädchen wird vor allem Gymnastik unterrichtet. Insgesamt achtet Erlwein bei der



Blick in die Jungenturnhalle 1914

Planung darauf, vor allem im Turnhallenbereich den Erfordernissen der Hygiene gerecht zu werden. So bemerkt er schon 1912: „...daß im Kostenanschlag bereits Mittel für

² Bildquelle: Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt, Nr. II430

Anbringung von Waschgelegenheiten in den Aborten und Turnhallen vorgesehen sind.“³ Getrennte Umkleieräume vervollständigen den Turnhallenbereich, der insgesamt sehr zweckmäßig beide Schulteile von einander abtrennt.

Durch die Nähe zu den Klassenzimmern kann nun auch der Turnunterricht im normalen Stundenplan untergebracht werden. Eine Ausnahme bildet die Schwimmbildung, die bis in die 1920er Jahre an der Elbe stattfindet. In der Schulgeschichte werden die Turnhallen unterschiedlich genutzt. So ist die Jungenturnhalle zeitweise Veranstaltungsraum, die ehemalige Mädchenturnhalle wird ab 1989 Speisesaal. Aktuell befindet sich in der ehemaligen Jungenturnhalle die Aula des Gymnasiums, bei deren Rekonstruktion bewusst darauf geachtet wurde, historische Elemente zu erhalten.

Ein Blick zur Decke lohnt sich. (vgl. auch 5.3)

³ StD-DD, Aktennummer: 2.3.20 Sect. 1 , Kap. 4, Nr. 322b, Bd.1 Aktentitel: Akten, dem Neubau für die 31. Bezirksschule im Vorstadt Altgruna betz. Rat zu Dresden, Schulamt